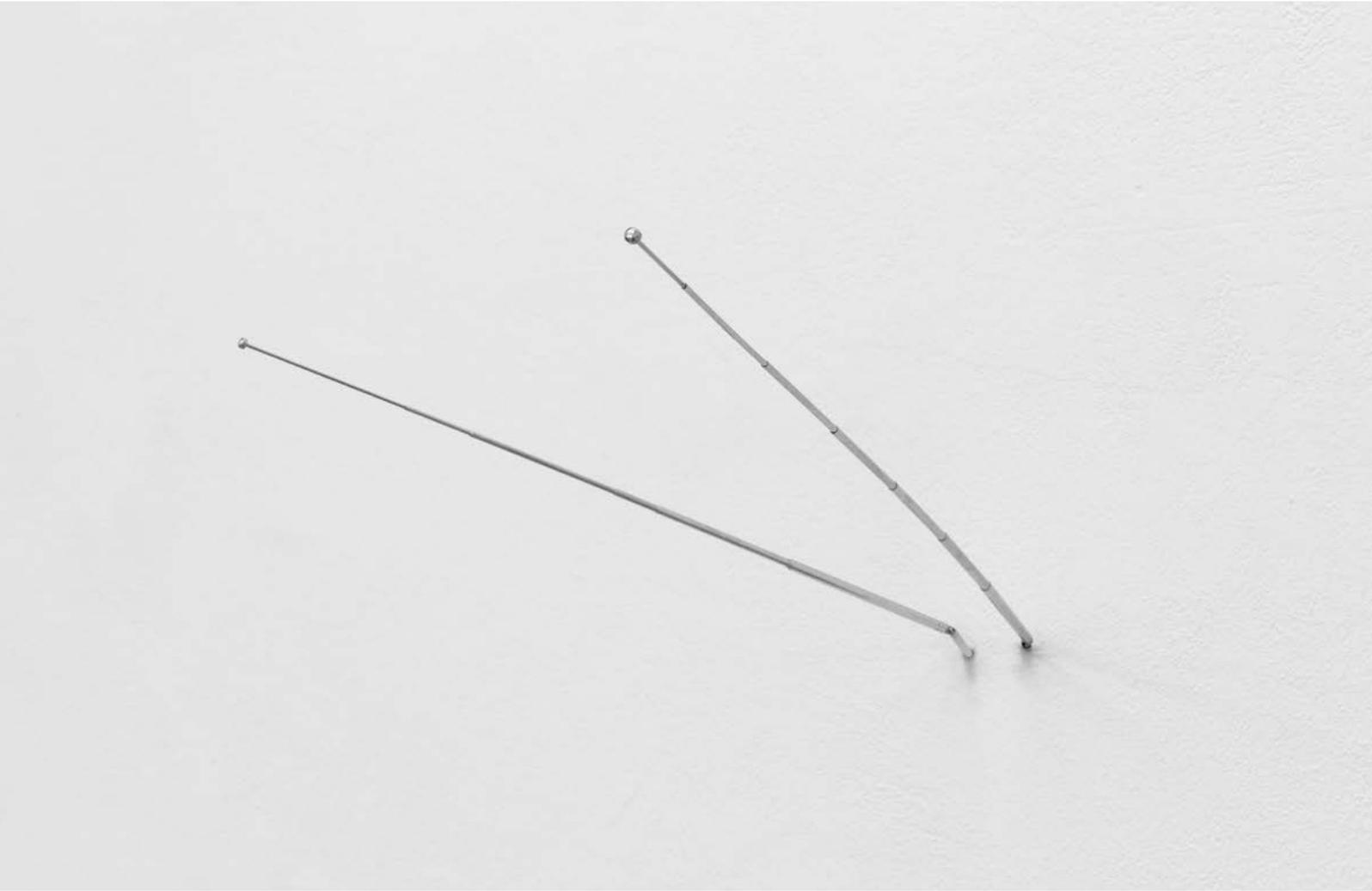


Untitled (A Love Song)

05.04.2025 – 18.05.2025 Christian Naujoks with
Heike-Karin Föll and Erika Landström



Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft
Kressengartenstraße 2 90402 Nürnberg
kunstvereinnuerenberg.de

Untitled (A Love Song)

Die Ausstellung „Untitled (A Love Song)“ bringt Arbeiten von Christian Naujoks in Resonanz mit Skulpturen und Malereien von Heike-Karin Föll und Erika Landström. Notation, Text, Rhythmus und Klang – die Kernelemente, auf denen fast jedes Liebeslied basiert, sind in der Ausstellung auf verschiedene Arbeiten verteilt. Vernehmbar transportieren sie ein Verlangen mit einem unbestimmt bleibenden Gegenüber in Kontakt zu treten: Zu beobachten sind vorsichtige Gesten der Hin- und Abwendung, der Annäherung aber auch des Rückzugs – verbunden mit dem paradoxen Wunsch sich zeigen, aber auch verbergen zu wollen.

Ausgangspunkt von „Untitled (A Love Song)“ sind Christian Naujoks Forschungen über Hörbeeinträchtigungen, die in neu entstandene Kompositionen eingeflossen sind. Aufbauend auf die wegweisende Arbeit der US-amerikanischen Komponistin und Musikerin Pauline Oliveros (1932-2016), die ein emphatisches und genaues Hinhören als künstlerische und politische Praxis etablierte, betont Naujoks das widerständige Potential einer immer schon gebrochenen Körperlichkeit. Fragilität wird als besondere Qualität gedeutet. An die Stelle herkömmlicher Vorstellungen von Krankheit treten im Sinne aktueller Crip-Diskurse neu skalierte Fähigkeiten. Im Rückbezug auf Oliveros' „Sonic Meditations“ von 1971 ermutigen Handlungsanweisungen wie „Lausche einem Geräusch, bis du es nicht mehr wiedererkenntst“¹ zu einer sensiblen Wahrnehmung der Umgebung. Hieran anschließend werden Christian Naujoks Stücke und präsentierte Notationen während ausstellungsbegleitender Workshops überformt und um Impulse von Beteiligten angereichert.

Im Fokus von Erika Landströms Praxis steht wiederum die Spannung zwischen gesprochenem und geschriebenem Text. Sie erforscht, wie sich die Stimme zwischen inneren und äußeren Räumen, zwischen körperlicher Resonanz und einer gemeinsamen Präsenz in der Welt bewegt. Landströms präsentierte Arbeiten sind dabei von der Qual und Lust invasiver (Klang-)Erfahrungen geprägt. Heike-Karin Fölls Arbeit geht von einem Interesse an der Wiederhol- und Erkennbarkeit von Zeichen aus. Im Spannungsfeld von strengem und lockerem Denken, Artikulation und Form bleibt ihre Malerei dabei immer Folge einer registrierten Bewegung im Raum. In diesem Zusammenhang kommt der Übung als Methode eine besondere Bedeutung zu. Die Übung dient hier weniger der Reproduktion und Bewahrung herkömmlichen Wissens, als eher einer Idee der Befreiung von konventionellen Strukturen und Darstellungsformen.

In seiner zentralen, aus acht Tracks bestehenden Soundarbeit „Untitled (A Love Song)“, 2025, spannt Christian Naujoks einen Bogen von somatischen Kunst- und Musikpraktiken der 1970er Jahre, über Noise-, Ambient- und Pop-Zitate bis hin zu aktuellen Impairment-Ansätzen. So wird in dem einführenden Stück „You are not alone“, 2025, ein an Wassertropfen erinnerndes Geräusch, das einen Tinnitus begleiten kann, elektronisch imitiert, während sich in „Attunement“, 2025, ein sogenanntes rosa Rauschen, das in Therapien zur Milderung von Tinnitus-Beschwerden eingesetzt wird, über Frank Oceans „Pink + White“ legt. Indem der Tinnitus als Phänomen ins Zentrum gestellt und musikalisch bearbeitet wird, stellt Naujoks im Sinne Marie Thompsons ein normiertes Verständnis von Hören grundsätzlich infrage.² Die Abweichung von der Norm bzw. ihre Dekonstruktion und Umcodierung als Vielfältigkeit ist auch für die Live-Performances von Naujoks zentral. Diese beginnen mit seiner Drone-Komposition „Deviation“, 2024, und einem New Order Cover von „Leave Me Alone“, 1983. Im Spiel mit Harmonie und Dissonanz lässt Naujoks die Grenzen zwischen internen und externen akustischen Stimuli, klanglichen Illusionen sowie natürlich und synthetisch erzeugten Klängen verschwimmen.

In Naujoks' „From Hanoi with Love“, 2013/25, kommt mit der aufgenommenen Interpretation von Morton Feldmans (1926 – 1987) Werk „The King of Denmark“, 1964, im Rahmen des Hanoi New Music Festivals 2013 noch eine weitere politische Komponente ins Spiel. Das Werk, das Feldman dem „stillen Protest“ des dänischen Königs während des Zweiten Weltkriegs widmete, erhält durch den Ort seiner Wiederaufführung in

Vietnam eine weitere Aufladung. So wurde das Gelände, eine ehemalige pharmazeutische Fabrik, auf der das Festival stattfand und das sich innerhalb kürzester Zeit zu einem subkulturellen Zentrum entwickelte, mit dem Verdacht auf politisch motivierte Brandstiftung kurze Zeit nach der Aufnahme stillgelegt. „From Hanoi with Love“ ist somit nicht nur ein persönlich gefärbtes field recording, sondern auch eine Erkundung von Klängen der Solidarisierung und des Widerstands. Die Soundarbeit wird um das gleichnamige freie Notationssystem „Untitled (A Love Song)“, 2025, erweitert, das Besucher_innen einlädt, sich in die Ausstellung einzuschreiben. Das angedeutete Wechselspiel zwischen Sender_innen und Empfänger_innen wird in der Serie „antennae“, 2025, skulptural erweitert. Die Frage, wie sich das Verlangen, in Kontakt zu treten artikuliert, beschäftigt auch Heike-Karin Föll. In der gezeigten Malerei „girl“, 2019, wird eine integrierte Kinderzeichnung zum Ausgangspunkt einer Sammlung von Spuren, Zeichen und (digitalen) Begleiterscheinungen von Begegnung, wobei malerische Setzungen und freie Interpretationen von Morse-codes oder Zeichen ein persönliches Aufzeichnungssystem bilden. Fölls Arbeiten „box #1“ und „box #2“, beide 2025, schließen die Gesten ihrer händischen Herstellung in Form von Berührungen des Materials ein. Mit einem Interesse an Strategien des Deskillings wird hier handwerkliche Arbeit reinszeniert und ein Perfektionsanspruch performt, der herkömmliche Vorstellungen von „Kreativität“, einer „gelungenen Geste“ oder „unmittelbar ansprechender künstlerischer Gestaltungsmittel“ zur Diskussion stellt und in einer krisenhaften Gegenwart innere und äußere Freiräume beansprucht. Mit „Bouvard“, 2023/25, wird ein Blumenbouquet, das spätestens seit dem 18. Jahrhundert auch als Instrument der Kommunikation und Vermittler vielschichtiger Botschaften wie Zuneigung, Flirt, Mitgefühl verwendet wird, mit einem aus Beton und Karton gefertigten Behälter kombiniert. Der unter Spannung gesetzte Karton trifft auf die Fragilität der einzeln ausgewählten und arrangierten Blüten, der Anemonen, Kirschzweige, Nelken und Margeriten, die in ihrer intensiven Farbigkeit beinahe künstlich anmuten und doch eine Frische und Vitalität transportieren, die für Fölls Arbeit insgesamt relevant ist. Der Verweis zu Gustave Flauberts Roman „Bouvard et Pécuchet“ von 1881, in dem die beiden Protagonisten sich mit dilettantischem Eifer in immer neue Aufgaben stürzen wird dabei zur Metapher einer unermüdlichen künstlerischen Suche nach Linie, Form und Ausdruck – und auch Austausch. Als Teil von „Untitled (A Love Song)“ zeigt Erika Landström ein neu entstandene viertellige Arbeit.

Heike-Karin Föll ist Künstlerin und Professorin an der Universität der Künste Berlin. Neben internationalen Einzelausstellungen in den KW Institute for Contemporary Art, Berlin oder im Museum für Gegenwartskunst, Basel, wurden ihre Arbeiten zuletzt bei Oskar Weiss, Zürich, Emanuela Campoli, Paris/Mailand oder bei Hot Wheels, Athen gezeigt.

Erika Landström ist Künstlerin und Autorin, die in den Bereichen Performance, Installation und Skulptur arbeitet. Ihr Werk wurde in der Klosterruine, Berlin, der Emily Harvey Foundation, New York und der Montréal Biennale ausgestellt. Sie ist aktives Mitglied der Schreib- und Performancegruppe „Pure Fiction“.

Christian Naujoks ist Komponist, Musiker und Künstler. Ausstellungen und Performances führten ihn in das Museum Abteiberg, Mönchengladbach, den Kunstverein Braunschweig, die Galerie Max Mayer, Düsseldorf, die KW Institute for Contemporary Art, Berlin, zu Sonic Somatic, Florenz und die Elbphilharmonie, Hamburg. Im vergangenen Jahr erschien seine EP „Nocturne“.

Zur Eröffnung am 4. April und im Rahmen der „Blauen Nacht“ am 16. und 17. Mai finden Performances von Christian Naujoks im Kunstverein Nürnberg und im Krafftschen Hof statt. Workshops des Künstlers werden am 23. und 24. April angeboten, bitte melden Sie sich bei Interesse beim Team des Kunstverein Nürnberg.

Kuratorin: Nele Kaczmarek
Assistenzkuratorin: Leonie Schmiese

Untitled (A Love Song)

In “Untitled (A Love Song)”, Christian Naujoks’s practice finds resonance with works by Heike-Karin Föll and Erika Landström. Notation, text, rhythm, and sound—the core components of love songs—appear and reappear in various works in the exhibition. The desire for an unspecified other is (in)audibly conveyed within them: They betray cautious gestures of affection and withdrawal, of approaching but also retreating.

The point of departure for “Untitled (A Love Song)” is Christian Naujoks’s research on hearing impairments, which lead into a series of new compositions. Building on the groundbreaking work of the US composer and musician Pauline Oliveros (1932-2016), who established empathic and precise listening practices, Naujoks stresses the potential of resistance within an ever-fractured corporality. Fragility is interpreted as a distinctive quality. Conventional notions of illness are replaced by new scales of ability. Drawing on Oliveros’s “Sonic Meditations”, 1971, instructions such as “Listen to a sound until you no longer recognize it”¹ urge a heightened sensitivity to one’s surroundings. As a result, Christian Naujoks’s musical and sculptural works are reshaped during workshops accompanying the exhibition and enriched with input from participants and the surrounding.

Central to Erika Landström’s work is the interplay between text as spoken and as written, where the voice moves between interior and exterior spaces—shifting from an internal, bodily resonance to an external, shared presence in the world. Characteristic of Landström’s exhibited works is the agony and pleasure of invasive (sound) experiences. Heike-Karin Föll’s work is influenced by an interest in the repeatability and recognizability of signs. In the tension between rigid and loose ways of thinking, articulation and dispersion, her paintings and drawings always remain the result of a registered movement in space. Rehearsal as a methodology of repetition gains a particular significance. Here, practice (as exercise) serves less as a means for reproducing and preserving established knowledge, but rather as a tool for the emancipation from conventional structures and forms of representation.

In his central sound installation “Untitled (A Love Song)“, 2025, Christian Naujoks spans an arc from sound art of the 1970s to contemporary noise, ambient sound and pop but also impairment approaches. The introductory piece “You are not alone“, 2025, finds Naujoks electronically imitating a sound reminiscent of water droplets that can be associated with tinnitus. In “Attunement“, 2025, the artist overlays pink noise, often used in tinnitus relief therapies, with Frank Ocean’s “Pink + White“. With his focus on tinnitus as both a sensory phenomenon and a musical subject, Naujoks challenges conventional understandings of hearing in line with Marie Thompson.² Divergence from the norm is also recontextualized as a new form of diversity in Naujok’s live concert, combining his drone composition “Deviation“, 2024 and a cover of the New Order’s 1983 song “Leave Me Alone“. Playing with consonance and dissonance, Naujoks blurs the boundaries between internal and external acoustic stimuli, sonic illusions, and naturally and synthetically generated sounds.

In “From Hanoi with Love“, 2013/25, Naujoks adds another political layer by introducing a record of Morton Feldman’s (1926–1987) “The King of Denmark“, 1964, that was played at the Hanoi New Music Festival in 2013. Feldman dedicated the work to the Danish king’s “silent protest“ during World War II, a historical reference that adds significance through its restaging in Vietnam. Their performance venue—a former pharmaceutical factory that quickly became a subcultural hub—was closed shortly after the recording amid suspicions of politically motivated arson. “From Hanoi with Love“ is thus more than a field recording tinged with personal significance; it is an exploration of sound as a medium of solidarity and resistance. The sound installation “Untitled (A Love Song)“, 2025 is extended by a free-form notation system with the same title, that gives the audience space to inscribe themselves into the work. The implicit interplay between sender and receiver takes sculptural form in the series “antennae“, 2025. The question how the desire for contact is articulated also

informs Heike-Karin Föll’s work. In her painting “girl“, 2019, an integrated child’s drawing serves as a point of departure for a collection of signs and traces of encounter. Painterly gestures, Morse and digital codes, as well as white space as a structuring element come together to form a personal recording system. Analogous to Robert Morris’s “Box with the Sound of Its Own Making“, 1961, Föll’s works “box #1“ and “box #2“, both 2025, inscribe the gestures of their manual production through direct material contact. Using strategies of deskillling, these works restage manual craft while performing a demand for perfection that challenges conventional notions of a “successful gesture“ or an “immediately appealing artistic means of expression.“ In doing so, they assert both internal and external spaces of freedom within a crisis-ridden present. In “Bouvard“, 2023/25, the floral bouquet—a means of communication used since the 18th century to share complex messages of affection, flirtation and sympathy—is held by a vessel made of concrete and cardboard. Cardboard, held in tension, contrasts with the fragility of the individually arranged flowers—anemones, cherry branches, carnations, and daisies—whose strikingly intense colors seem almost artificial, yet convey a freshness and vitality that figures prominently in Föll’s work. The reference to Gustave Flaubert’s 1881 novel “Bouvard et Pécuchet“, in which the two protagonists throw themselves into ever new endeavors with dilettantish zeal, serves as a metaphor for the tireless artistic exploration of line, form and expression – and a longing for exchange. As part of “Untitled (A Love Song)“ Erika Landström shares a new four-part work.

Heike-Karin Föll is an artist and professor at the Berlin University of the Arts. In addition to extensive international solo exhibitions at the KW Institute for Contemporary Art in Berlin and the Museum für Gegenwartskunst in Basel, her works have recently been shown at Oskar Weiss, Zurich, Emanuela Campoli, Paris/Mailand; and Hot Wheels, Athens.

Erika Landström is an artist and writer working in performance, installation, and sculpture. Her writing ranges from criticism to poetry, and her work has been shown at the Klosterruine Berlin, The Emily Harvey Foundation, New York and the Montréal Biennale. She is an active member of the writing and performance group “Pure Fiction“.

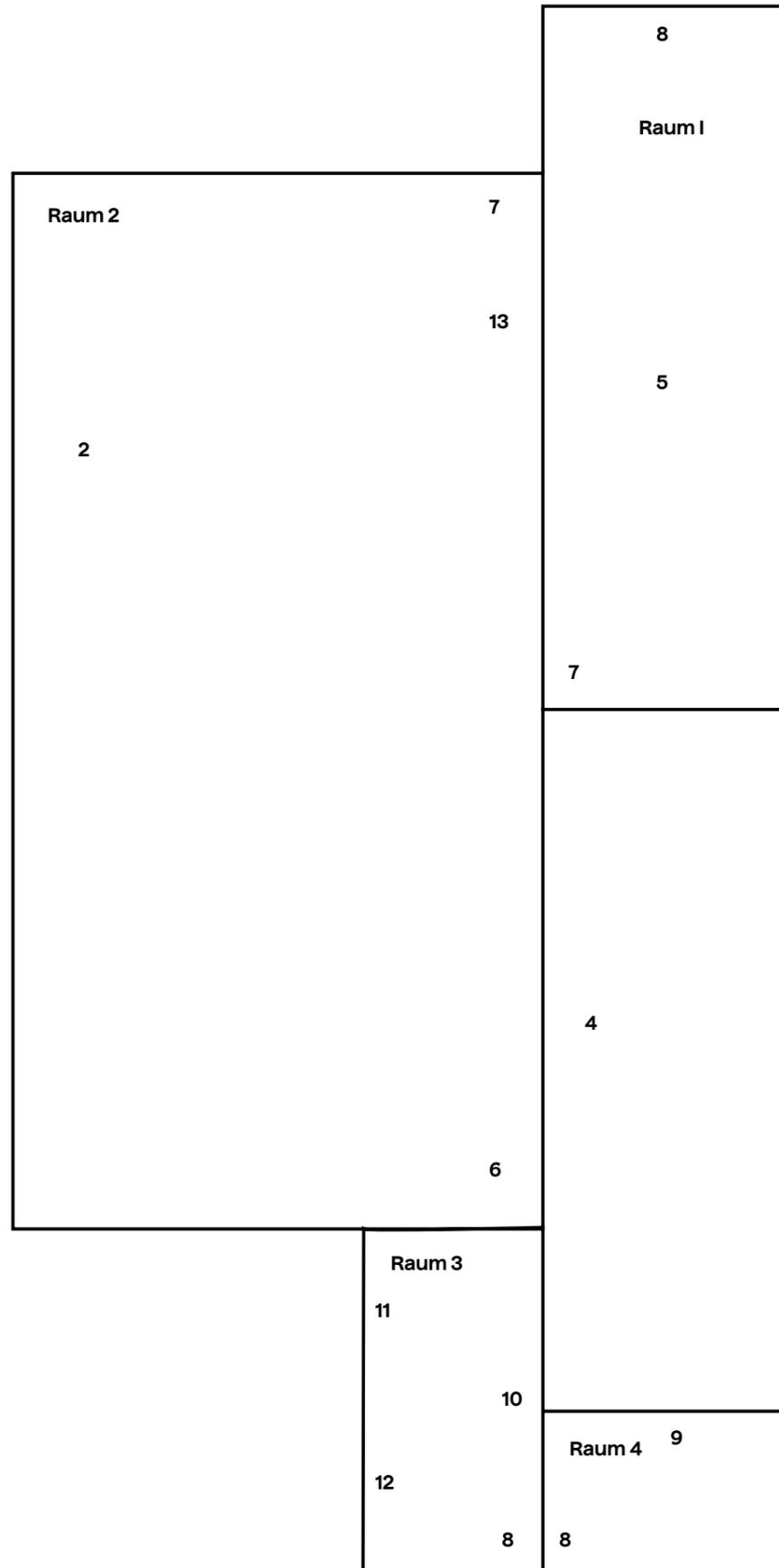
Christian Naujoks is a composer, musician and artist. He has realized exhibition projects and performances at the Museum Abteiberg, Mönchengladbach, Kunstverein Braunschweig, Galerie Max Mayer, Düsseldorf, KW Institute for Contemporary Art, Berlin, Sonic Somatic, Florence or Elbphilharmonie, Hamburg. His EP “Nocturne“ was released last year.

Performances by Christian Naujoks will take place at the opening on April 4 at Kunstverein Nürnberg and as part of the “Blaue Nacht“ on May 16 and 17 at Krafftscher Hof. Workshops of the artist will take place on April 23rd and 24th at Kunstverein, please get in touch with the Kunstverein team if you would like to participate.

Curator: Nele Kaczmarek
Assistant Curator: Leonie Schmiese

¹ Oliveros, Pauline: „Sonic Meditations“, 1971, URL: https://www.soundportraits.info/wp-content/uploads/2019/06/Oliveros_Pauline_Sonic_Meditations_1974.pdf

² Vgl. Thompson, Marie: „Listening with Tinnitus“. Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur, 69, 2021, S. 32.



- 1**
Konzert, 04.04.2025
„Deviation“, 2024
„Off the Rose“, 2009
- 2**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Audiodatei, 31 Min.
Übertragungssystem, Lautsprecher
- „You Are Not Alone“, 2025
1:02 Min.
„Ringer“, 2025
1:53 Min.
„Interference“, 2025
2:30 Min.
„Attunement“, 2025
2:41 Min.
„Transmission“, 2025
2:23 Min.
„Open“, 2025
4:59 Min.
„Troubled Angels“, 2025
2:40 Min.
„From Hanoi With Love“, 2025
11:54 Min.
- 3**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Workshops, 23.-24.04.2025
- 4**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Konzerte, 16.-17.05.2025
- 5**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Digitaldruck auf Woodstock Betulla
Papier
55 x 29,71 cm
Marker, Bleistift, Bierbankgarnitur
Dimensionen variabel
- Beobachte, wie sich deine Aufmerksamkeit und dein Bewusstsein beim Erfahren von „Untitled (A Love Song)“ zueinander verhalten. Auf welche Klänge fokussiert sich deine Aufmerksamkeit? Und wie verändert sich dabei das Bewusstsein für deine Umgebung und deine eigene Wahrnehmung?
- Spiele mit dem Score-Diagramm und versuche, die Bewegung deiner Aufmerksamkeit in dem Kreisdiagramm nachzuzeichnen. Welche Klänge sind eher im Zentrum deiner Aufmerksamkeit, welche bewegen sich am Rande deines Bewusstseins bzw. betreten dieses neu?
- Nutze das Raster als Legende für die aufgezeichneten Hörerlebnisse und gebe diesen eine passende Beschreibung.

- 6**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Textildruck, T-Shirt und Lonnigsleeve
Edition
Dimensionen variabel
- 7**
Christian Naujoks
„antennae“, 2025
Teleskopantennen, paarweise
wandmontiert
Dimensionen variabel
- 8**
Erika Landström
Basotect® Akustikplatte, Acryl, Gips,
Gesso und Tinte
21 cm x 3 cm x 29,7 cm
- 9**
Heike-Karin Föll
„girl“, 2019
Öl, Mixed Media und Tinte auf Leinwand
160 x 140 cm
- 10**
Heike-Karin Föll
„Bouvard“, 2023
Karton, Klebeband und Beton mit saisonalem Blumenstrauß
Dimensionen variabel
- 11**
Heike-Karin Föll
„box #1“, 2025
Holz, Nägel und Kleber
31 x 17,7 cm
- 12**
Heike-Karin Föll
„box #2“, 2025
Holz, Nägel und Kleber
30 x 19,3 cm

- 6**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
T-Shirts
Dimensions variable
- 7**
Christian Naujoks
„antennae“, 2025
Antennas
Dimensions variable
- 8**
Erika Landström
Basotect® Acoustic panel, acrylic,
plaster, gesso and toner
21 cm x 3 cm x 29,7 cm
- 9**
Heike-Karin Föll
„girl“, 2019
Oil, mixed media and ink on canvas
160 x 140 cm
- 10**
Heike-Karin Föll
„Bouvard“, 2023
Cardboard, tape and concrete with
seasonal flower bouquet
Dimensions variable
- 11**
Heike-Karin Föll
„box #1“, 2025
Wood, nails and glue
31 x 17,7 cm
- 12**
Heike-Karin Föll
„box #2“, 2025
Wood, nails and glue
30 x 19,3 cm
- 1**
Christian Naujoks
Concert, 04.04.2025
„Deviation“, 2024
„Off the Rose“, 2009
- 2**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Audiofile, 31min.
Transmission system, speakers
- „You Are Not Alone“, 2025
1:02 Min.
„Ringer“, 2025
1:53 Min.
„Interference“, 2025
2:30 Min.
„Attunement“, 2025
2:41 Min.
„Transmission“, 2025
2:23 Min.
„Open“, 2025
4:59 Min.
„Troubled Angels“, 2025
2:40 Min.
„From Hanoi With Love“, 2025
11:54 Min.
„Maladies“, 2009
2:42 Min.
- 3**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Workshops, 23.-24.04.2025
- 4**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Concerts, 16.-17.05.2025
- 5**
Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Score, paper, markers
- Christian Naujoks
„Untitled (A Love Song)“, 2025
Digital print on Woodstock Betulla
paper
55 x 29,71 cm
Markers, pencils, beer bench set
Dimensions variable
- Notice how your attention and awareness interact as you experience Untitled (A Love Song). Which sounds attract your attention? And how does this affect your awareness of your surroundings and your own perception?
- Experiment with the score diagram and try to trace the movement of your attention within the circular graphic. Which sounds remain at the center of your focus, and which are more on the periphery? Which are coming to your attention for the first time?
- Use the grid as a legend for the recorded listening experiences and add appropriate descriptions.

Gefördert von



Die Bürgermeisterin
Geschäftsbereich Kultur

] **zumikon** [
kulturstiftung

